

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Die Epistel an die Epheser

urn:nbn:de:bsz:31-76603

Die Epistel.

fers Herren Jesu Christi/ welchen mir die welt gecrüsiget ist/ vnd ich der welt. Denn in Christo Ihesu gilt weder beschneidung nach vorhaut etwas/ sondern sein newe creatur. Vnd wie vil nach dieser regel einher treten/ über die sey fride vnd barmhertigkeit/ vnd vber den Israel Gottes. Hinfurt mache mir niemandt weiter mühe/ denn ich trage die mai/ zeichenn des Herren Jesu an meinem leibe. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euerm geist. Lieben brüder/ Amen.

Zu den Galatern/
Gesandt von Rom.

Vorred auff die Epistel Sanct Pauli An die Epheser.

In dieser Epistel leret S. Paulus auff's erst/ was dz Euangelion: sey/ wie es allein Gott in ewigkeit versehen/ vnd durch Christum verdienet vnd außgegangen ist/ das alle die dran glauben/ gerecht/ frum/ lebendig/ vnd selig vom gesetz/ sünde vñ todt frey werden/ das thut er durch die drey erste Capitel. Darnach leret er meiden die neben lere vnd menschen gepott/ auff das wir an einem haubt bleiben/ gewis/ rechtschaffen vnd völig werden in Christo allein an welchem wirs gar haben/ dz wir außser ihm nichts dürffen/ Das thut er im vierdenn Capitel.

Fort an leret er den glauben üben vñ beweisen mit güttern wercken / vnd sünde meiden/ vnd mit geistlichen waffen streitenn wider den teuffel/ damit wir durchs creutz vñ hoffnung bestehenn mögen.

Die Epistel Sanct Paul an die Epheser.

Das erst Capitel.



Paulus ein Apostell Jesu Christi/ durch den willenn Gottes.

Den heiligen zu Epheso/ vñ den gläubigen an Christo Jesu.

Gnad sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vater/ vñ dem Herrn Jesu Christo Gelobet sey Gott vñnd der vatter Jesu Christi/ der vns gebenedeyet hat mit allerley geistlicher benedeyung/ im himelischem wesen durch Christum/ wie er vns denn erwelet hat durch den selbigen/ ehe der welt grund geleget war/ das wir solten sein heylig vnd vnstrefflich vor jm in der liebe/ vnd hat vns verordnet zur kindschafft gegen jm selbst durch Jesum Christ/ nach dem wolgefallen seines willen/ zu lob seiner herlichen gnad durch welche er vns hat angenehme gemacht in dem geliebten.

An welchem wir haben die erlösung/ durch sein blüt/ nemlich/ die vergebung der sünde / nach dem reichthumb seiner gnade/ welche

welche er überschüttet hatt auff vns/durch allerley weisheit vnd klügheit/vnd hat vns wissen lassen das geheimnis seines willens nach seinem wolgefallen/vnnd hat dasselbig erfür gethan durch in. Das es geprediget wurde da die zeit erfüllet war auff das alle ding zusamen verfasst wurden/durch Christon/beyde das er im himel vnnd auch auff erden ist/vnnd ihm vnderthan wurde/durch welchen wir auch zum erbtel kommen sind/die wir zuuor verordnet sind/nach dem fürsatz des/der alle ding wircket/nach dem rath seines willens/auff das wir ein wesen erlangenn zu lobe seiner hertigkeit/die wir zuuor auff Christo hoffen.

Des seyt auch ihr/da jr gehört habt/das wort der warheit/nemlich/das Euangelion von ewer seligkeit/an welches da ihr auch geglawbet habt/seyt jr versigelt worden mit dem geist der verheissung/dz ist mit dem heyligē geist/welcher ist das pfand vnser erbes/zū vnser erlösung/die wir sein eigenthum sind zu lobe seiner hertigkeit.

Darumb auch ich/nach dem ich gehöret habe von dem glauben bey euch/an den Herrn Jesum/vnnd von ewer liebe zu allen heiligen. Höre ich nicht auff zu dancke für euch/vnnd gedencke ewer in meinem gebet/das der Gott vnser Herr Jesu Christi/der vatter der hertigkeit/gebe euch denn geist der weisheit/vnnd der offenbarung zū seins selbs erkantnis vnnd erleuchtete augen ewers verstantnis/das ihr erkennen möget/welche da sey die hoffnung euweres berruffs/vnnd welcher sey der reichthumb des herrlichen erbes an seinen heiligen/vnnd welche da sey die überschwenckliche grosse seiner krafft an vnns/die wir geglaubet haben nach der wirkung seiner mechtigen stercke welche er gewircket hat in Christo/da er vn von den todten aufferwecket hatt/vnnd gesetzt zū seiner rechten/im hymelischen wesen/ober alle fürstenthumb/gewalt/macht/herrschaft/vnnd alles was genant mag werden/mit allein in dieser welt/sondern auch in der zukünftigen. Vnnd hat alle ding

vnder seine füsse gethan/vnnd hat in gesehen vor allen dingen zum haubt der gemeinen/welche da ist sein leib vnnd die fülle/des der alles in allen erfüllet.

Das ii Capitel.



Vnnd auch euch/da jr todt waret durch gepredigen vnnd sündet/inn welche jr weiland gewädelt habt nach dem lauff dieser welt/vnnd nach dem fürstē der oberkeit/die in der luffe regieret nemlich nach dem geist der da sein werck hat inn den kindern des vnglaubens/vnder welchem wir auch alle weiland vnseren wandel gehabt habe/mit lüssen vnseres fleisches/vn̄ thaten den willen des fleisches vn̄ der vernunft/vn̄ waren auch kinder es zorns von natur gleich wie die andern.

Aber Gott/der da reich ist von barmhertigkeit/durch sein grosse liebe/da nit er vnns geliebet hat/da wir todt waren in den sünden/hat er vnns sampt Christo lebendig gemacht (Denn auß gnade seye vrselig worden) vnnd hat vnns sampt ihm aufferwecket/vnnd sampt ihm in das hymelische wesen gesetzt/durch Jesum Christ/auff das er erzeigete inn den zukünftigen zeitten der überschwencklichen reichthumb seiner gnade mit seiner freundlichkeit über vns durch Jesum Christ. Denn auß gnade seyt jr selig worden/durch den glauben/vnnd dasselbig nicht auß euch/Gottes gabe ist es/nicht auß den wercken/auff das sich nicht vermehere. Denn ihr seyt sein werck geschafften durch Jesum Christ zu gütten wercken zu welchem Gott vns zuuor bereitet hat/dz wir darinnen wandeln sollen.

Darumb gedenccket dran/das ihr die ihr gewesen seyt weiland Heyden nach dem fleisch/vnnd die vorhaut genennet wurdet/von denen die genennet sind beschneidung nach dem fleisch/die mit der hande geschicht/das ihr zū der selbigen zeit waret on Christo/darumb ihr frembde gehalten waret von der burgerschafft Israel/vnnd waret gestē in den testamenten der ver-

Die Epistel.

heyffung/da her vhr kein hoffnung hattet vnd waret on Gott in der welt. Nun aber/ vhr die jr in Christo seyt/vnnd weiland ferne gewesen/ seit nu nahe worden durch das blüt Christi.

Denn er ist vnser fride/der auß beyde eins hat gemacht/vnnd hat abgebrochen die mittelwand/die der zaun war zwischē vns nemlich/die feinschafft/da mit das er hatt durch sein fleisch auffgehoben das geset v̄ gepott/so schriftlich verfasst waren/auff das er auß zweyen einen newen menschen schaffe/in jm fride zu machenn/vnnd das er beyde versōnete mit Gott in einem leibe/durch das creus/vnnd hat die feindschafft getōdet durch sich selbs vnnd ist komen/hat verkündiget im Euangelio den fride euch/die jr ferne waret/vnnd denen die nahe waren. Denn durch in haben wir den zugang alle beyde in einem geist zum vatter.

So seyt vhr nu nicht mehr geste vnnd frembdlinge/sondern burger mit den heiligen vnnd Gottes hausgenossen/erbauwet auff den grund der Apostel vnnd der Propheten/da Jesus Christus der eckstein ist/auff welchen/welcherley baw in einander gefūget wirt/der wechset/zū einem heiligen tempel in dem Herrn/auff welchen auch jr mit erbawet werdet/zū einer behauffnung Gottes im geist.

Das iii. Capitel.

A Er halben ich Paulus der gefangen vmb Jesus Christus willen/für euch heiden/nach dem jr gehört habe von dem ampt der gnade/die mir an euch gegeben ist (Denn mir ist kund wordē dieses geheimnis/durch offenbarung) wie ich droben auff's kürzest geschriben habe/daran jr/so vhrs leset/mercken künd meinē verstandt an dem geheimnis Christi/welches nit kundt gethan ist in den vorigen zeiten/den menschen kindern/als es nu offenbar ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten durch den geist/ Das

die heiden mit erben seyen vnd mit leibig vnnd mitgenossen seiner verheiffung vnn 1 cor 4 Christo/durch das Euangelion/des ich ein diener wordenn bin/nach der gab auß der gnad Gottes/die mir nach der wirkung seiner krafft gegeben ist.

D Wir dem aller geringsten vnder alle heiligen ist gegeben diese gnad/vnder die heidenn zu verkündigen den vnauffsichtlichen reichthumb Christi/vñ zū erleuchten yederman/welche da sey die gemeinschafft des geheimnis/das von der welt her in Got verborgen gewesen ist/der alle dinge geschaffen hat durch Jesum Christ/auff dz verkünd wurde den fürstenthumen vnnd oberkeitenn vnn dem himel an der gemein/die mancherfeltige weißheit die Gott gibt/nach dem fürsatz von der welt her/welche er beweist hat vnn Christo Jesu vnserem Herren/durch welche wir haben freudigkeit vñ zugang in der zūuersicht durch den glaubē an yn. Darüb bitte ich/das jr nit laß werdet vmb meiner trübsaln willen die ich für euch leide/welche euch ein preis sind.

E Der halben beuge ich meine knye gegen dem vatter vnseres Herrn Jesu Christi/der der rechte vatter ist vber alles was vater heyst yn himel vnd erden/das er euch gebe nach dem reichthumb seiner herligkeit/mitt krafft starck zu werde durch seinē geist an dē vnwendigen mensche/vñ Christum zū wonen durch den glaubē/yn ewren herren/vñ durch die liebe eingewohlet vñ gegründet werden/auff dz jr begreifen möget mit allen heiligen/welches da sey die breite/vnd die leng/vnd die tieffe/vnnd die höhe. Auch erkennen die liebe Christi/die doch alle erkentnis vbertriffet/auff dz vhr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.

D Dem aber der auß vberflus thun kan vber alles was wir bitten od̄ verstehn/nach d̄ krafft/die da yn vns wircket/dem sey priß yn der gemeine/die yr Christo Jesu ist/zū aller zeit/von ewigkeit zū ewigkeit/Amen

Das iii. Capitel.

So

Das. iiii. Capitel.

A Dermane nu euch ich Paulus gefangen vnn dem Herrn das jr wädelt wie sichs gebürt ewrem beruff darinne vhr beruffen seydt/ mit aller demüt vnnnd sanffemüt/ mit langmüt/ vnd vertragen einer den andern vnn der liebe/ vnd seyt vleyssig zü haltenn die einigkeit vhm geist/ durch das band des frides. Ein leib vnd ein geist/ wie vhr auch beruffen seyt auff eyner ley hoffnung euwers beruffs/ Eyenn Herr/ ein glaub/ ein tauff/ ein Gott vnnnd vatter vnser aller/ vnda ist vber vns alle/ vnd durch vns allen/ vnnnd yn vns allen.

Einem veglischen aber vnder vns ist gegeben die gnade nach dem mas der gabe Christi/ darumb spricht er/ Er ist auff gefaren vnn die höhe/ vnnnd hat das gefencknis gefangen gefüret/ vnnnd hat den menschen gaben gegeben. Das er aber auff gefaren ist/ was istis: denn das er zü erst ist hinunter gefaren vnn die vnderstenn örter der erden. Der hinunter gefaren ist/ das ist der selbige/ der auff gefaren ist vber alle hymel/ auff das er alles erfüllet.

Vnd er hat etliche zü Apostel gesetzt/ etliche aber zü Propheten/ etliche zü Euan gelisten/ etliche zü hirten/ vnnnd lerer/ da mit die heiligen alle zü samen gefüget wurden durch gemeinen dienst/ zü bessern den leib Christi/ bis das wir alle/ einer dem andern die hand reichen/ zü einerley glawben vnd erkenntnis des Sons Gottes/ ein volkommen man werden/ der da sey vnn der masse des vollkommenen alters Christi/ auff das wir nit mehr kinder seyen/ vnd vns weben vnd wigen lassen / von allerley wind der lerenn durch schalckheit der menschē vnd teuscherey da mit sie vns erschleichen zü verführen.

Lasset vns aber rechtschaffen sein yn der liebe/ vnnnd wachsen vnn allen stücken/ an den/ der das haubt ist Christus/ auß welchem der ganz leib zü samen gefüget/ vnnnd ein gelyd am andern hanget/ durch alle gelenck da durch eins dem andern handreich

ung thüt nach dem werck eines veglischen gelyds/ yn seiner masse/ vnd macht/ das der leib wechset zü sein selbs besserung/ vnd das alles vnn der liebe.

So sag ich nu vnd zeuge in dem Herren/ das vhr nit mehr wandelt wie die andern Heyden wandeln/ vnn der eytelkeit vhr es sinnes/ die verfinstert sind vnn vhrer vernunft/ vnd seind entfrembdet von dem leben das auß Got ist/ durch die vnwissenheit so in ynen ist durch die blindheit ires herzes/ die sintemal sie vernücht sind/ haben sie sich selbs der geitheit ergeben/ das allerley vnreineckheit vre werbung yn in hat sampt dem geist. vhr aber habt Christum nit also gelert/ so yr anders von jm gehört habt vnnnd yn jm gelert seyt wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

So leget nu von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten menschē der durch luste des irthumbs verdirbet. Ernewert euch aber yn geist ewers gemütes/ vñ ziehet den neuen menschē an/ der nach Got geschaffen ist/ yn rechtschaffener gerechtikeit vnd heyligkeit. Darumb leget die lügen ab/ vnd redet die warheit ein jeglicher mit seinem nehisten/ sintemal wir vnternander gelyd sind. Züret vnd sündiget nit/ lasset die sonne nit über ewre zorn vntergehe. Gebet auch nit raum dem lesterer. Wer gestolen hat/ dstele nit mehr/ sondern er arbeite vnd schaffe mit den henden etwas redliches/ auff das er hab zü geben dem dürfftigen.

Lasset kein faul geschweh aus ewrem mund gehen/ sondern was nützlich zur besserung ist/ da es not thüt/ das es holdselig sey zü hören. Vnnnd betrübet nit den heiligen geist Gottes/ da mit jr versiget seit auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit vnnnd grym vnd zorn/ vñ geschrey/ vnd lesterung sey fern von euch sampt aller bosheit. Seyt aber vnternander freuntlich/ herzlich/ vnnnd vergebet einer dem andern/ gleich wie GOTT euch vergeben hat vnn Christo.

Das v Capitel.

So

1 Co 7 c

Ro 11 b

1 Co 12

psal. 67

Joā. 3 c

E

Ro. 1. c

D

Col. 3 b

1 pe. 2 c

psalm. 4

jaco. 4 b

1 pe. 4 a

A Seyde unns Gottes nachfolger als die lieben kinder/vñ wandelt in der liebe/gleich wie Christus vnns hat geliebet/vñ sich selbs dar gegeben für vnns zu einem opffer vnd gabe/ Gott zu einem süßen geruch. Hüreren aber vnd alle unreinikeit oder geys laffet nit von euch nit gesagt werden/wie den heyligen zu siehet. Auch schanpare wort vnd narren tending/vñ scherz/vñ was sich nit zur sacht reimet/sondern vil mehr danck sagüg. Den des solt ir wissenhaben/das kein büler/oder vnreiner/oder geiziger (welcher ist ein götzen diener) erbe hat inn dem reich Christi vñnd Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten/ Denn vmb dieser willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglawbens. Darumb seyt nit pre mit genossen. Denn ihr waret weilant finsternis. Nu aber seyt ihr ein licht vñ dem Herren.

1 jo. 4 d
jo. 138

jo. 12

B Wandelt wie die kinder des lichtes/ Die fruchte des geistes ist allerley güttikeit vñnd gerechtikeit vnd warheit / vnd prüfet was da sey wolgefellig für Gott/ vnd habe nit gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsternis/straffet sie aber viel mehr. Denn was heimlich von in geschicht das ist auch schendlich zusagen/Alles aber was vom liecht gestraffet wirdt/ das wirdt offenbar. Alles aber was offennbar wirdt/ das ist liecht. Darumb spricht er. Wache auff der du schleffest/ vnd stehe auff von den toden/ so wirdt dich Christus erleuchten.

Isa. 60

E So sehet nu zu/wie ihr fürsichtiglich wandelt/nichts als die vnweisenn/sondern als die weisen/vñnd löset die zeit/ den es ist böse zeit. Darumb werdet nicht vnuerstendig/sondern verstendig/was da sey des Herren wille/vnd sauffet euch nicht vol weins/daraus ein vnordig wesenn folget/sondern werdet vol geistes/vñnd redet vnternander von psalmen vñnd lobsen gen/vñnd geistlichen lieden/singet vnd spielet dem Herrn in ewern herzen/ vnd saget danck alle zeit für pederman/Gott dem vatter in dem namen

Ro 12 a
1 Tes 4 a

vnsero Herrn Jesu Christi/ vnd seyd vnder nander vnderthan yn der forchte Gottes.

Die weiber seyen vnderthan yhren männern/als dem Herrn/ Denn der man ist des weibes haubt/gleich wie auch Christus das hawpt ist der gemeyne/vñnd er ist seins leibes heiland/ Aber wie nun die gemeyne ist Christo vnderthan/also auch die weiber yhren männern ynn allen dingen. Ihr männer liebet ewere weiber/gleich wie Christus geliebet die gemeine/vnd hat sich selbs für sie gegeben/auff das er sie heiliget vnd hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort/auff das er ym darstellte ein herliche gemeine/die nit habe einen flecken oder runkel/oder des etwas/sondern das sie heylig sey vñnd vnsträfflich.

Col. 3
2 pe. 3

Also sollen auch die männer ire weiber liebē/ als ire eigene leibe/wer sein weib liebet der liebet sich selbs. Den niemāt hat ye mal sein eigē fleisch gehasset/sondn er neret es vnd pfleget sein/ gleich wie auch der Herr die gemeine. Den wir sind gelider seines leibs von seinem fleische vnd von seinē gebeine. Vmb des willen wirt ein mensch verlassen vatter vnd mäter/vnd seinē weibe anhangen/ vnd werden zwey ein fleisch sein. Das geheimnis ist groß. Ich sage aber von Christo vnd der gemeine/ doch auch ir/ein yeglicher habe lieb sein weib als sich selbs/das weib aber forchte den man.

Gen. 2
mat 19 b
mat 10 a

Das vi Capitel.

A Kinder seyt gehorsam ewern Eltern in dem Herrn/ den dz ist billich. Ehre deinē vatter vñ mäter/ Das ist das erste gepot/dz verheisung hat/ Auff dz dirs wol geh/vnd lang lebest auff erden. Vnd ir vätter reiket ewer kind nit zu zorn/sondern ziehet sie auff in ducht vnd vermanüg an den Herrn. Ir knechte seyt gehorsam ewern leiblichen Herren mit forcht vnd zittern in einfeltigkeit ewer herzen als Christo/nicht mit dienst alleyn vor augen/ als den menschen zu gefallen/sondern

Lu. 13 b
Exo. 20

sondern als die knechte Christi/das yr solch
en willen Gottes thut von herren mit wil-
fertigkeit. Lasset euch duncken/das ihr dem
Herren dienet vnd nicht den menschen/vñ
wisset/was ein veglicher güts thun wret/dz
wirter von dem Herren empfangen/er sey
ein knecht oder ein freyer. Vñnd yhr
Herrn thut auch dasselbige gegen in/ vñnd
erlasset das dienen/ vñnd wisset/das auch
euer Herr yhm himel ist/ vnd ist vor Gott
kyn ansehen der person.

Zu lestt meine brüß/bekreffiget euch
in dem Herrn/vnd in der macht seiner ster-
cke/zichet an den harnisch Gottes/das jr be-
stehen künd gegen den listigen anlauff des
teufels. Den wir haben nit mit fleisch vnd
blüt zu kempffen/sondern mit fürsten vñnd
gewaltigenn/mit den welt regentenn der
finsternis in diser welt/mit den geistern der
boßheit vnder dem hymel. Vmb des willē
so ergreiffet den harnisch Gottes/auff das
yhr widerstehn künd an dem bösen tage/vñ
in allen dingen gerüstet seyt.

So steht nu/vmbgürtet ewere lenden
mit der warheit/vñnd angezogen mit dem
krebs der gerechtikeit/vnd geschühret an ew-
ren füßen mit rüstung des Euangelion vñ
dem fride. In allen dingen aber ergreiffet
den schilt des glawbens/mit welchem yhr
aufleschen künd alle fewrige pfeile des böß-
sewichtes/vñnd den helm des heils nempt
an euch/vnd das schwert des geistes/welch-
es ist dvs wort Gottes/Vñnd bettet stets yn
allem anligen mit bitten vñnd stehen/yhm
genst/vnd wachet da zu mit allem anhaltē
vnd stehen für alle heiligen vnd für mich.
Auff das mir gegeben werde das wort/mit
freydigem aufthun meines mundes/dz ich
möge kundt mache dz geheimnis des Euā-
gelion/über welchem ich die botschafft füre
in der ketten/auff das ich darinnen freydig
handeln möge vñ reden wie sichs gebürt.

Auff das aber yhr wisset/wie es vmb
mich stehet/vnd was ich schaffe/wirts euch
alles kund thun Tychicos/mein lieber brü-
der vñnd getrewer diener in dem Herren/

welchen ich gesandt habe zu euch vmb des
selbigen willen/das yr erfaret/wie es vmb
mich stehet/vnd das er ewere herren tröste.
Fride sey den brüdern vñnd liebe mit glaw-
ben von Gott dem vatter vnd dem Herren
Jesu Christo. Gnade sey mit allen die da
lieb haben vnseren Herren Jesum Christ
vñnerüglich. Amen.

Geschrieben von Rom zu den
Ephesern durch Tichicon.

Vorred auff die Epi- stel Sanct Paul An die Philipper.

In diser Epistel lobt
vñnd ermanet S. Paulus die
Philipper/das sie bleibenn vñnd
fort faren sollen ym rechten glawben/vñnd
zünemē in der liebe. Die weil aber dē glaw-
ben alle zeit schaden thun die falschen Apo-
stel vnd wercklerer warnet er sie vor den sel-
bigen/vnd zeigt yn an mancherley predi-
ger/etliche güte/etliche böse/auch sich selbs
vñnd seine jünger Timotheon vñnd Epa-
phroditon. Das thut er im ersten vñnd an-
dern Capitel.

Im dritten verwirffe er die glaublose
vñnd menschliche gerechtikeit/so durch die
falschen Apostel geleret vnd gehalten wret
Setzt sich selbs zum exempel/der in solcher
gerechtikeit hertlich gelebet habe/vnd doch
nun nichts dauon halte/vmb Christus ge-
rechtikeit willen. Denn yhene machet nur
den bauch zum Gott/vñnd feinde des creu-
zes Christi.

Im vierden ermanet er sie zum fride
vnd gutem cufferlichem wandel gegen an-
der. Vñnd dancket yhn für jr geschenck/das
sie yhm gesandt hatten.

Gnade der vorred.